

Errichtung eines Propagandabureaus für den Balkan.

Im Sitzungsaal der Handelskammer fand kürzlich unter dem Vorsitz des Oberkurators Steiner eine von der Orientsektion des k. k. Handelsmuseums einberufene Versammlung statt, die zur Anbahnung engerer Beziehungen mit den verbündeten Balkanländern sich mit der Frage der Errichtung eines Propagandabureaus für den Balkan beschäftigte. Der Versammlung wohnten bei: Minister a. D. Dr. Gschmann, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten, Sektionsrat Freiherr v. Wettschl, vom Eisenbahnministerium, Ministerialrat v. Wiskler, vom gemeinsamen Finanzministerium, Regierungsrat Glanvrat, vom Handelsministerium, Sektionsrat Hochdorf, vom Gewerbe-förderungsamt, Hofrat Vetter, von der Donau-regulierungskommission, Ministerialrat Fischer und Ingenieur Reich, von der Gemeinde Wien, Vize-bürgermeister Hierhammer und Magistratsdirektor Michtern, von der Handelskammer, Sekretär Doktor Bistor, von dem Schriftstellerverein „Concordia“, Präsident Dr. J. Ehrlich und Dr. Leiter, Sekretär Dr. Drucker vom Handelsmuseum, Reichsrats-abgeordneter Friedmann für den Bund österreichischer Industrieller, ferner Präsident Schiel für den Niederösterreichischen Gewerbeverein, Zentralinspektor kaiserlicher Rat Merlitschek, der Vizepräsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr kaiserlicher Rat Beschorner und Oberinspektionsrat Gerenyi, die Kommerzialräte Maab und Wolf, die Hoteliers Ferdinand Seß und Otto Wolf, vom Zentralverband der Industriellen Österreichs Dr. Schneider und

Vertreter mehrerer kaufmännischer und gewerblicher Vereinigungen.

In der Eröffnungsansprache hob der Vorsitzende Oberkurator Steiner die Bemühungen Deutschlands hervor, einen innigen wirtschaftlichen Anschluß an Bulgarien und an die Türkei herbeizuführen; auch Ungarn bleibe hinter diesen Bestrebungen nicht zurück. Die Orientsektion des Handelsmuseums erachte es daher für dringend geboten, auch ein wirksames Auftreten Österreichs herbeizuführen. Die Hebung des Fremdenverkehrs bilde eine greifbare Folge einer gesunden Wirtschaftspolitik, und darum gehen die Orientsektion des Handelsmuseums und der Landesverband für Fremdenverkehr gemeinsam daran, die Teilnahme der interessierten Kreise Österreichs an den deutschen Propagandamaßnahmen anzuregen.

Oberinspektionsrat Hauptmann Gerenyi wies in seinem Bericht auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer großzügigen Propaganda im Verkehr mit den verbündeten Balkanländern hin; im Interesse des wirtschaftlichen Gedeihens Österreichs wäre jetzt schon nach dem Vorbild Deutschlands und Ungarns für eine zweckmäßige Organisation vorzuzugreifen. Bisher mangelte es an einer derartigen Einrichtung. Auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs wurde mit Unterstützung der staatlichen Ressortstellen, der einschlägigen Vereinigungen manches geleistet, doch von einer Aktion, wie sie der kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Österreichs entsprechen würde, könne wohl nicht die Rede sein; es fehlte auch an jeglicher publizistischer Propaganda im Ausland. So ist es gekommen, daß man beispielsweise bei einer Ausstellung in London genötigt war, das Plakat der österreichischen Abtheilung mit einer Karte von Mitteleuropa zu versehen, auf der die Lage Österreichs besonders ausgezeichnet war. Der Weltkrieg hat jetzt den außerordentlichen Wert der Propaganda auf allen Gebieten in die vorderste Linie gerückt; auch in Österreich macht sich die Erkenntnis bemerkbar, daß so manche Unterlassungs-sünde so bald als möglich gutgemacht werden müsse.

Die Zusammenfassung aller für die Propaganda in Betracht kommenden Kräfte erscheint zur Vermeidung einer Zersplitterung dringend geboten. Sowohl die staatlichen, die autonomen Behörden und Gemeinden, Bade- und Kurorte, Heilanstalten, die Hotelindustrie, wirtschaftliche, industrielle, kaufmännische Korporationen kommen hier vor allem in Betracht. Oberinspektionsrat Gerenyi erörterte das Gefüge und die vornehmsten Aufgaben eines ständigen Propagandabureaus mit einem hervorragenden Fachmann als Leiter, dessen Errichtung aus den Beiträgen der beteiligten Kreise ohne Verzögerung zu erfolgen hätte. Wenn die Industriellen nur einen Teil ihres Reklamebudgets für Propagandazwecke widmen, könne schon ein namhafter Fonds gebildet werden, die Erfolge der Propaganda kommen ja auch in erster Linie den industriellen Unternehmungen zugute.

Oberkurator Steiner begrüßte es mit besonderer Genugtuung, daß maßgebende Kreise die volle Unterstützung dem geplanten Unternehmen zugesichert haben. In der Debatte machte der Vertreter der „Concordia“ Dr. Leiter Mitteilung, daß auch die „Concordia“ eine analoge Aktion angebahnt habe; die Inangriffnahme der Vorarbeiten dürfe nicht auf sich warten lassen. Es sprachen noch die Herren Dr. Gschmann, Abgeordneter Friedmann, Hotelier F. Seß, Kommerzialrat Maab in befürwortendem Sinne. Dem Präsidium wurde die Ermächtigung erteilt, die Bildung eines gemeinsamen ständigen Komitees vorzunehmen und die geeigneten Schritte zur Verwirklichung des gegebenen Anregungen einzuleiten.